

# Bioethanol / Biodiesel: Vom Acker in den Tank!?

Projektnummer: 2785

Ausgezeichnet für die Jahre 2013/2014

## Kontakt

Frau Dr.  
Regine Leo  
Schulbiologiezentrum Hannover  
Vinnhorster Weg 2  
D-30419 Hannover  
Tel: +49-(0)511-16845803  
Fax: +49-(0)511-16847352

E-Mail: [schulbiologiezentrum@hannover-stadt.de](mailto:schulbiologiezentrum@hannover-stadt.de)

Web: <http://www.schulbiologiezentrum.info/>

## Kurzbeschreibung

Kooperationsprojekt zwischen Schulbiologiezentrum Hannover, dem Schul-LAB IGS Mühlenberg, dem MotorenLAB / BBS 6 Hannover und dem Biotechnologischen Labor/ Wilhelm-Raabe-Schule.

Im Schulbiologiezentrum werden biologische, biotechnische und landwirtschaftliche Aspekte beleuchtet. Eine zentrale Frage dabei ist: "Wie viel Ackerfläche braucht mein Auto?" Schülerinnen und Schüler sollen dabei fossile und nachwachsende Treibstoffe unterscheiden lernen, ihre Herkunft und Verarbeitung kennen lernen und ihre Eigenschaften in Bezug auf Nachhaltigkeit beurteilen können. Auf dem Wege zu einer kritischen Auseinandersetzung mit vermeintlich ökologischen Alternativen zu endlichen Ressourcen setzen sie sich in praktischen Experimenten mit der Entstehung und dem Einsatz der Rohstoffe auseinander. Die Kurse sind alleine oder in Ergänzung des Moduls des Schulbiologiezentrums zu buchen. Das Schulbiologiezentrum bietet halbtägige Kurse zum Projektthema an. Mit den Lehrkräften findet ein Vorgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten statt. Auf dem Gelände des Schulbiologiezentrums werden alle notwendigen fossilen, regenerativen und nachwachsenden Energieformen (PV-Anlage, Windgenerator, Solarkollektoren, Holzpellet-Heizung, Gas, Strom) im Vergleich anschaulich dargestellt und erfahrbar gemacht. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf der globalen Verantwortung: Es geht in dem Projekt um das Bewusstmachen der Endlichkeit der Ressourcen, Anstieg des CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre durch Verbrennen fossiler Energieträger. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der biologischen Vielfalt: Es soll den Schülern gleichzeitig auch vermittelt werden, dass eine grüne Alternative zu den konventionellen Energieträgern zwar erwünscht ist, aber die dadurch entstehenden Monokulturen von Mais und Raps zum Rückgang der biologischen Vielfalt führen. Zukünftig soll auch der ökologische Fußabdruck mit einbezogen werden.



## **Bundesländer**

Niedersachsen

## **Thematische Schwerpunkte**

Klima, Agrarwirtschaft, Rohstoffe & Ressourcenmanagement

## **Bildungsbereiche**

Schule, Außerschulische und Weiterbildung